

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1840

227 (21.8.1840)

Freitag, den 21. August 1840.

Baden.

*1. Rothenfels, 17. August. Er. Hoheit dem Hrn. Markgrafen Wilhelm ist von Seiten der hiesigen Kurgäste aus Veranlassung des Festes vom 15. d. M. folgende Adresse ehrfurchtsvoll überreicht worden: „Durchlauchtigster Markgraf! Die Wiedergenesung Ew. Hoh., so höchst erfreulich jedem Bewohner Badens, ist den ehrfurchtsvoll Unterzeichneten eine ganz vorzügliche Aufforderung, den Glückwünschen, die sie darzubringen wagen, zugleich den tiefen Dank anzureihen, mit dem sie, im Genuße neu belebter und gestärkter Gesundheit, dem hohen Begründer der hiesigen, zu den schönsten Hoffnungen aufblühenden Heilanstalt in eigenem Namen und dem der übrigen anwesenden und abgereisten Kurgäste der Elisabethenquelle zu huldigen sich verpflichtet fühlen. Die Wünsche für Ew. Hoh. Heil und ferneres segensvolles Wirken für das Wohl unseres Vaterlandes huldvoll aufnehmen zu wollen, die am Tage der festlichen Begehung des glücklichen Ereignisses in unserer und vieler Theilnehmer Mitte jubelnd ertönen werden, ist die Bitte, mit der wir in schuldigster Ehrfurcht verharren Ew. Hoh. unterthänigste etc.“ (Folgen die Unterschriften.) Er. Hoh. geruhete hierauf folgende, an den zuerst unterzeichneten Verfasser der Adresse gerichtete, huldreiche Antwort zu ertheilen: „Ew. Wohlgeb. haben mit den übrigen Kurgästen zu Rothenfels in dem gestern erhaltenen Schreiben über meine Wiedergenesung Gefühle der Theilnahme und Anhänglichkeit mich erkennen lassen, die ich sehr schätze, und die mir stets in werthvoller Erinnerung bleiben werden. Mögen Sie daher mit ihnen allen, die bei der jungen Anstalt auf deren kaum erprobte Heilkräfte vertrauensvoll als erste Gäste sich versammelt haben, für den Ausdruck dieser mir erfreulichen Gesinnungen meines Dankes sich versichert halten, und seyen Sie überzeugt, daß ich jedem Leidenden, der die gesuchte Linderung dort finden wird, des erlangten, einzig nur erstrebten, Zieles mich erfreuend, meinen aufrichtigen Antheil und die besten Wünsche für alle Folgen widme. Eben so gereicht es mir zum Vergnügen, Euer etc. für das besondere Interesse, das Sie für das Gedeihen dieser Sache an den Tag gelegt haben, meine Anerkennung auszusprechen, so wie damit die Versicherung der vorzüglichsten Hochachtung zu verbinden, womit ich bin Ihr ergebener Wilhelm Markgraf von Baden. Salem, 15. August 1840.“

*1. Rastatt, 18. Aug. Dem würdigen Direktor des hiesigen Lyceums, Geheimen Rath Loreye, ist durch die Gnade des Großherzogs auf sein Ansuchen der erbetene Ruhestand unter ehrenvoller Anerkennung seiner langjährigen Dienste zu Theil geworden. Im vorigen Jahre sahen wir hier, durch ein glänzendes Fest, das 50jährige Jubiläum des von seinen zahlreichen Schülern während dieser langen Reihe von Jahren allgemein geliebten Lehrers feiern: er darf also wohl die Ruhe nach so langer Arbeit sich gönnen. Möge der würdige Mann diese Ruhe recht lange in seiner bisherigen Heiterkeit und Gesundheit genießen.

Rippoldsau, 14. Aug. Obwohl dieser Sommer sich höchst ungünstig für die Bäder zeigte, wie denn auch die Zeitungen allenthalben Klage führen, so kann man doch von Rippoldsau im Verhältnis zu den andern Bädern eine sehr große Frequenz rühmen. Der Grund liegt in der fast europäischen Anerkennung des Werthes der rippoldsauer Mineralquellen und der großartigen Anstalt, welche der unermüdet thätige und kein Opfer scheuende Badeeigenthümer Öhringer in's Leben gerufen hat. In der That, wenn man die großartige Anstalt in allen ihren Theilen betrachtet, so wird man unwillkürlich von Achtung ergriffen für einen Mann, der aus eigenen Mitteln und mit großen Opfern eine Reihe von Gebäuden im geschmackvollsten Style in die stille Einsamkeit des hochgelegenen Thales hinstellte. Dem äußern schönen Anbilde entspricht die geschmackvolle innere Einrichtung. Die Bädanstalten sind vollkommen, sehr reinlich und zweckmäßig eingerichtet. Von den Badgästen vernimmt man die größte Zufriedenheit. Bei dem immer mehr zur Anerkennung kommenden Werthe der hiesigen Quellen, bei der vollkommenen Einrichtung der Bädanstalten, bei der steigenden Verschönerung der Wohnungen und Umgebungen, bei dem so regsamen Sinne des Badeeigenthümers läßt sich erwarten, daß Rippoldsau einen dauernden europäischen Namen gewinnen wird.

*Baden, 18. Aug. Unter den weiter angekommenen Fremden sind: Königlich großbrit. Generallieutenant Sir J. Cumming; Legationsrath v. Reuß, aus Stuttgart; Graf Duarré und Graf Utrecht, aus Brüssel; Ritter Gauwitski, aus Krakau; Sir W. Montague, aus England; Graf v. Roalbes, aus Spanien; Graf v. Strahlenheim, aus Oberbronn; Sir Ch. Salisbury, aus England; Heyse, aus Amsterdam; v. Schmeersfeld, Obergerichtsdirektor, aus Hannover; F. großbrit. Oberst Parter, aus England; F. Laing, aus England; R. v. Drelli, aus Zürich; Gräfin v. Marpala, aus Hochberg; Fürstin Rasumoffsky, aus Rußland; Gräfin v. Goes, aus Oesterreich; Fürstin Obolensky, aus Rußland; Freeman, aus Calcutta; Dembowski, aus Warschau; Frhr. v. Lettenborn, Generallieutenant und groß. bad. Gesandter am k. k. österr. Hofe, aus Wien; Frhr. v. Ahrens, aus Darmstadt; Campayo, aus London; Geh. Rath Kölle, aus Stuttgart; Graf und Gräfin Walsh, aus Autenil; Th. Barton, aus England; Mügenbecher, aus Hamburg; Merian, aus Basel; Dr. Pflünger, aus Stuttgart. Die Liste zählt heute bis 14,066.

*3. Baden, 19. Aug. Eine der beachtenswerthesten Annehmlichkeiten der seit Beginn dieses Monats zu dem Kulminationspunkte gelangten, Saison sind die ausgezeichneten Kunstgenüsse, welche in den Sälen des Konversationshauses uns geboten werden, und zwar nicht ohne Opfer von Seiten der Administration. Während wir von andern Orten her laute und unwillige Klagen vernahmen, daß in den Kurhäusern die Spieltische allem sonstigen Verkehr hemmend und störend im Wege stehen, ziehen sie sich bei uns bescheiden zurück, und lassen sich von denen auffuchen, welche ihrer begehren, und thun durchaus nichts, was nach Lockung oder Aufdrängen aussähe; und dennoch ist dieses passive Zurückziehen noch nicht Alles, was für die Nichtspieler geschieht, das Vorzüglichste aber unter allem, was ihnen geboten wird, sind die vielen Konzerte, für welche stets nicht nur der geräumige Saal vollständig beleuchtet, sondern sogar noch von Seiten Hrn. Venazet's eine gewisse Anzahl von Billetten gekauft wird. Natürlich ist es jedoch, daß solche Begünstigungen nur Künstlern von wahrhaftem Verdienst zu Theil werden können, die Mittelmäßigkeit und der Charlatanismus aber davon streng ausgeschlossen bleiben müssen, was auch bereits so allgemein bekannt ist, daß die gute Gesellschaft gar kein Konzert mehr beachtet, das in einem andern Lokal veranstaltet wird, weil sie im Voraus überzeugt ist, daß sie nichts dabei verliert. — Eine neue Blüthe in dem Kranz der diesjährigen Kunstgenüsse war die gestrige Abendunterhaltung, in welcher Dlle.

Mattmann, diese ausgezeichnete Virtuofin von noch nicht dreizehn Jahren, ihre so frühreife Kunstfertigkeit glänzend entwickelte, und die gewählten Musikstücke dabei in solcher Weise ausführte, daß der seelenvolle Vortrag uns die ungemeine Virtuosität fast vergessen ließ. Hr. Wolfram trug Drouet'sche Variationen vor, und wird zu allgemeiner Freude am 20. d. M. wiederum nebst der bekannten Sängerin Clara Novello sich hören lassen; Ignaz Waldeufel führte eine Phantasie auf dem Violoncell aus.

*1. Aus dem Oberheinkreise, 16. Aug. Bei dem eifrigen Streben, womit man sich in neuerer Zeit bemüht, an der Vervollkommnung unseres öffentlichen Unterrichts zu arbeiten, vermißt man noch eine Einrichtung, deren Mangel häufig beklagt wird: wir meinen eine Einrichtung zur Unterbringung auswärtiger Schüler an solchen Orten, wo zahlreich besuchte größere Lehranstalten sind. Die Eltern sind oft in Verlegenheit, ihre Kinder an solchen Orten unterzubringen und viele junge Leute, die von auswärts her an unsere Lehranstalten kommen, büßen leider die Folgen dieses Mangels an strenger Aufsicht und besserer Pflege. Es ist daher sehr zu wünschen, daß durch Privatpersonen, oder, wo es die Umstände zulässig machen, in Verbindung mit Lyzeen und Gymnasien zweckmäßig eingerichtete öffentliche Pensionsanstalten für auswärtige Schüler errichtet werden, wo die Zöglinge ohne eine zu große Ausgabe untergebracht werden können. Es ist vorauszuversetzen, daß auch Familien am Orte selbst von einer solchen Einrichtung Gebrauch machen würden, da nicht selten die Familienväter durch ihre Berufsgeschäfte wider Willen gehindert werden, der Beaufsichtigung und wissenschaftlichen Nachhilfe ihrer Kinder die nöthige Zeit zu widmen. Die möglichen Nachtheile, welche man zuweilen solchen Pensionsanstalten beilegt, lassen sich durch zweckmäßige Einrichtung entfernen und werden durch die wirklichen und fast unvermeidlichen Uebel des jetzigen Zustandes bei weitem aufgewogen. Wir sind überzeugt, daß diejenige Gelehrtenschule des Landes, welche zuerst mit einer solchen, zweckmäßig eingerichteten Pensionsanstalt in größerem Maßstabe verbunden wäre, sich einer großen Frequenz zu erfreuen hätte.

Konstanz, 17. August. Die thörichte Expedition nach Boulogne hat auch hier ein Menschenleben gekostet, und zwar eines, welches unseres Bedünkens mehr werth war, als das all der Abenteurer, die das ihrige durch die Theilnahme an dem unsinnigen Zug in Gefahr gebracht haben. Rousseau, Sohn der ehemaligen Säugamme der Josephine Beauharnais und Milchbruder der verstorbenen Hortensie, wurde mit der letztern erzogen, und theilte die Tage der Freude und des Kummers seiner frühern Gespielin und spätern Gebieterin als ein Diener von seltener Redlichkeit und Treue. Seinem Rang nach Hofmeister und Verwalter des sehr eingeschränkten Haushaltes, war er jedoch mehr der innigste Vertraute und Freund der verstorbenen Königin und ihres Sohnes. Die ökonomischen und familiären Angelegenheiten wurden mit ihm berathen, und willig nahm oft die ihm an Bildung und Verstand weit überlegene Hortensie seinen Rath und seine rücksichtslose Einsprache an. Der Glanz und die Wohlthat seiner Gebieterin waren sein höchster Wunsch, und die Erinnerung an die ehemalige Größe ihres Hauses ihm Balsam für die schmerzlichen Erfahrungen der spätern Tage. Die unglückliche Affaire von Straßburg und die unmittelbar darauf erfolgte schmerzliche Krankheit und der Tod seiner Gebieterin, sowie die Verbannung des Prinzen Ludwig untergruben die Gesundheit des treuen Dieners, und obgleich noch rüstig und für ein Jahrzehnt lebensfähig, verscherte er doch oft, daß er bald sterben werde. Die Nachricht von dem Zug nach Boulogne und dessen Mißlingen gaben ihm den Todesstoß. Nachdem er am 11. d. M. aus den französischen Blättern die Details des Begebnisses gelesen, überfiel ihn eine nervös-galligte Entzündungskrankheit, wovon ihn gestern Mittag um 11 Uhr der Tod erlöste. Während des kurzen Verlaufs dieser Krankheit waren alle Gedanken des schmerz erfüllten Dieners nur auf seinen unglücklichen Herrn gerichtet, und das seinem Bette gegenüber hängende Bildniß desselben der Punkt, von welchem er den Blick nicht mehr abwandte; selbst nach seinem Tod soll sein starrs Auge noch diese Richtung beibehalten haben. Kein weitschweifiger Nekrolog wird sein Andenken bewahren, wie das der vielen Marschälle und hohen Beamten des Kaiserreichs, aber Alle, die ihn kannten, werden seine unerschütterliche Treue höher stellen, als die äußere Größe derer, welche die empfangenen Wohlthaten ihrer Gönner mit Verrath lohten.

(Schuldienstschriften.) Erledigt wurden: der kathol. Filialschuldienst zu Rumpfen, Amts Buchen, Einkommen 140 fl. jährl., nebst freier Wohnung und dem Schulgeld von 30 fr. jährl. bei etwa 14 Kindern; der kathol. Filialschuldienst zu Bärental, Amts Neustadt, Diensteinkommen 140 fl. jährl., nebst freier Wohnung und dem Schulgeld von 1 fl. bei etwa 24 Kindern; Patronat: die fürstl. fürstb. Standesherrschaft; der kathol. Schul-Regner- und Organistendienst in Hohenjachsen, Einkommen 175 fl. jährl., nebst freier Wohnung und dem Schulgeld von 1 fl. bei ungefähr 45 Kindern; die evangelische Schulstelle zu Pfankstadt, Schulbezirks Schwellingen, Gehalt 273 fl. 9 fr., nebst freier Wohnung und dem Schulgeld von 1 fl. von jedem Schulkind; auf dieser Schulstelle haftet eine Kriegsschuld von 80 fl. 28 fr., welche der neuernannte Schullehrer in 10 Jahresterminen mit 5proz. dekretirenden Zinsen zu berichtigen hat; die evang. Schulstelle zu Christst., Schulbez. Sinsheim, mit dem Normalgehalt von 175 fl., nebst freier Wohnung und 45 fr. Schulgeld von jedem Schulkind; die kathol. Volksschule zu Kappelrodet (N. Achern), Gehalt 250 fl., nebst freier Wohnung und Antheil am Schulgelde à 1 fl. 18 fr. von 390 Schulkindern; der ev. Schuldienst zu Würm (Oberamts Pforzheim), Gehalt 175 fl., nebst freier Wohnung und 30 fr. Schulgeld von jedem Schulkind; der kath. Schuldienst zu Heddesheim (N. Ladenburg), Gehalt 247 fl. 23 fr., worauf ein in 4 Jahresterminen heimzuzahlendes verzinliches Kriegskostenkapital von 79 fl. 55 fr. haftet, nebst freier Wohnung und je 1 fl. Schulgeld von etwa 120 Schulkindern; der Schuldienst zu Burgberg-Erdmannsweiler (N. Billingen), Gehalt 140 fl., nebst freier Wohnung und 1 fl. Schulgeld von jedem Schulkind; der kath. Schuldienst zu Sattelbach (N. Mosbach), Gehalt 175 fl., nebst freier Wohnung und je 48 fr. Schulgeld von etwa 50 Schulkindern (Meldung bei der fürstl. leiningen'schen Standesherrschaft, als dem Patronat); die evang. Unterlehrerstelle zu Badenweiler (N. Müllheim); der israel. Schuldienst zu Heinsheim (N. Mosbach), Gehalt 120 fl., nebst freier Wohnung; mit dieser Stelle ist auch der Vorfängerdienst und die davon abhängigen Gefälle verbunden (Meldung bei der Bezirksynagoge Mosbach). U e b e r t r a g e n wurden: der kathol. Schul-, Regner- und Organistendienst zu Erfingen, Ober-

Table with 2 columns: Gehalt, and values: 106, 100, 80, 2048, 128 1/2, 101 1/2, 105 1/2, 100 1/2, 102 1/2, 320 1/2, 110 1/2, 100 1/2, 23 1/2, 21 1/2, 50 1/2, 4 1/2, 70 1/2, 72 1/2.

amts Pforzheim, dem Schullehrer Joh. Decker zu Hohensachsen; der kathol. Schul-, Messner- und Organistenamt zu Waldwimmersbach, Amts Neckargemünd, dem Schulkandidaten Welde aus Eppelheim; den kathol. Schul-, Messner- u. Organistenamt Ottenburg, Amts Jettetten, dem Schulkandidaten Aug. Albitzer von Untermettingen, Amts Stühlingen; der kath. Schuldienst zu Friedrichsdorf (A. Gerbach) dem bisheriger Unterlehrer zu Bietigheim (Oberamts Rastatt) Joh. Jos. Straub von Rohrbach (A. Sinsheim); der Schuldienst zu Prechtthal dem bisher. Hilfslehrer zu Lahr Georg Kühle; der ev. Schuldienst zu Lichtenau dem Schullehrer Christ. Frdr. Jung von Würm; die zweite Haupt-

lehrerstelle an der Gewerkschule zu Rastatt an Jos. Durler; der ev. Schuldienst zu Lichtenau (A. Bischofsheim a. N.) dem Schullehrer Chr. Frdr. Jung; die mit dem Vorsängerdienst verbundene Lehrstelle an der neuconstituirten Schule bei der israelitischen Gemeinde Dittigheim (Amtsbezirks außerbischöfheim) dem Religionschullehrer und Vorsänger Schulkandidaten Abler. Zurückgetreten ist: der Schulverwalter Andr. Jung von der Schule zu Burgberg-Erdmannsweiler. Gestorben ist: der kath. Schullehrer Karl Maas zu Heidesheim; der kath. Schullehrer Korn. Hemlein in Sattelbach.

Regirt unter Verantwortlichkeit von G. Macklot.

[3344.1] Stuttgart. (Bücheranzeigen.) Bei Antiquar R. Levi sind nachstehende Werke in Mehrzahl vorräthig und werden franco Karlsruhe gegen Nachnahme des Betrages expedirt: Courtin, Waaren und Prodructen. 2. Aufl. Stuttg. 37. Papd. 3 fl. 36 kr. Courtin, Kaufmännische Terminologie 2. Aufl. Stuttg. 37. Papd. 3 fl. 12 kr. Lopstod's sämtliche Werke. 12 Th. Leipz. Franzbb. 4 fl. 48 kr. Rousseau oeuvres completes. 21 Vol. Paris, avec fig. br. 13 fl. 30 kr. Shakespeare's sämtliche Werke. 16. Th. Stuttg. 39. Mit 49 Stahlstichen, übers. von Ortley. 8. Bd. Velin. Stuttg. br. 5 fl. Don Quixote, übers. von Heine. 2 Bd. Stuttg. 37. mit vielen Holzschn. Papd. 6 fl. 30 kr. Lamartine's sämtliche Werke, übers. von Herweg. 12 Th. Stuttg. 39. br. 4 fl. 30 kr. Rotteck's allg. Weltgeschichte. 9 Bd. Freiburg. 35. Papd. 5 fl. 24 kr. Rotteck's allg. Weltgeschichte. 4 Bd. Stuttg. Papd. 2 fl. 48 kr. Claren's Werke. 60. Hefte. Stuttg. 5 fl. V. Hugo's ausgewählte Werke, deutsch von Seybold. 19 Hefte. br. 1 fl. 20 kr. Herder's sammtl. Werke. 60 Bd. Stuttg. eleg. Papd. 22 fl. Thümmel's sammtl. Werke. 6 Bd. mit Kupf. Leipz. br. 4 fl. S. Bauer's merkwürdige Revolutionen. 4 Bd. Ulm. 19. br. 1 fl. 45 kr. S. Bauer's Anekdoten- und Crempelbuch. 2 Bd. Ulm. 1 fl. Paufania's Beschreibung von Hellas, übersetzt und erklärt von Wiedebach. 5 Bd. München, 26. br. 4 fl. 48 kr. Livius römische Geschichte, übers. und erklärt von Dertel. 10 Bd. München. 3 fl. 48 kr. Schreiber, Deutschland und die Deutschen. Karlsruhe, 35. Mit Kupf. Papd. 3 fl. 12 kr. Zeller, die Volkensur in Verbindung mit der Brunnenkur. 2. Auflage. Würzburg, 28. br. 24 kr. — Außerdem habe ich noch eine große Zahl älterer und neuerer Werke auf dem Lager, worüber Kataloge gratis abgegeben werden.

R. Levi, Antiquar.

[3363.1] Karlsruhe. **Gesuch von Reisenden für eine Buch-, Kunst- und Landkartenhandlung.**

Eine Buch-, Kunst- und Landartenhandlung sucht einige routinirte Reisende, welchen vortheilhafte Bedingungen gemacht werden können.

Mur solide Leute, welche sich über ihre bisherigen Leistungen in diesem Geschäft gehörig ausweisen können, belieben sich in frankirten Briefen unter der Chiffre A. an das Kontor der Karlsruher Zeitung zu wenden.

[3354.3] Lahr. (Laden zu vermieten.) Ich bin geneigt, meinen an der vortheilhaftesten Lage der Stadt befindlichen sehr geräumigen Laden, von einer Seite die Markt-, von der andern Seite die Kirchgasse, worin bisher der Langenwaarenhandel betrieben wurde, auf eine Reihe von Jahren zu vermieten, nebst dabei befindlicher Wohnung, Küche, Keller, Hofchen, überhaupt was sich im Erdgeschoß befindet. Der Eintritt könnte sogleich geschehen, und sollte zur Wohnung noch weiterer Platz gewünscht werden, so bieten die beiden Stockwerke des Hauses, welche für zwei Haushaltungen eingerichtet sind, alle Bequemlichkeiten dar, indem entweder das Ganze oder auch nur theilweis davon abgegeben werden kann. Die hierzu Lusttragenden wollen sich direkt an mich wenden, um die gewiß billigen Bedingungen von mir zu vernehmen.

Lahr, den 20. August 1840.

Karl Freu's Wittve.

[3347.2] Wildbad. (Verpachtung des Gasthauses zum Ochsen.) Durch das kürzlich erfolgte Ableben meines Mannes finde ich mich veranlaßt, mein Gasthaus zum Ochsen dahier mit den dazu gehörigen geräumigen Stallungen, einem besonders vorzüglichen Keller zu 40 bis 50 Eimern, ungefähr 6 Morgen sehr ergiebige Aecker und Wiesen, einem Küchengarten und den zum Betrieb der Wirtschaft erforderlichen Geräthschaften in Pacht zu geben, und ich habe hierzu

festgesetzt. Das Wirtschaftsgebäude, oben an der Hauptstraße zunächst dem Markt- und Promenadepfad und ganz in der Nähe der Bäder gelegen, ist dreistöckig und sowohl Innen als Außen im besten Zustand; es hat solches ohne die Dachkammern 22 Zimmer, wovon 7 heizbar und 19 erst im vorigen Jahr neu tapezirt worden sind, 2 Küchen und 2 Speisekammern.

Die Lage desselben ist in jeder Hinsicht vorzüglich, und während sie auf der einen Seite den Betrieb der Wirtschaft äußerst begünstigt, sichert sie auf der andern Seite dem Besitzer einen schönen Ertrag dadurch, daß die für Badgäste eingerichteten Zimmer jeden Jahres leicht an solche vermietet werden können.

Indem ich nun Pachtliebhaber einlade, an obigem Tage in meinem Hause mit Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen, sich einzufinden, bemerke ich noch, daß auch vorher mit mir ein Pachtervertrag vorläufig abgeschlossen werden kann.

Wildbad, den 15. August 1840.

Ochsenwirth Herd's Wittve.

[3350.3] Nr. 14. Zaisenhäusen. (Mühlverpachtung.) Da die Pachtzeit der an der Kohlbach dahier gelegenen Gemeindemühle bis 22. Februar 1841 zu Ende geht, so haben wir zu deren Wiederverpachtung auf weitere 6 Jahre

Tagfahrt auf

Freitag, den 11. September d. J., Nachmittags 1 Uhr, anberaumt, wozu sich die Liebhaber auf dem Rathhause da-

hier einfinden mögen. Die Steigerungsliebhaber haben sich mit legalen Vermögens- und Leumundzeugnissen zu versehen, müssen gelehrte Müller und im Stande seyn, eine Kautions von 1500 fl. und einen Voranschuß von 300 fl. zu leisten.

Die Mühle besteht aus einem Gerb- und zwei Mahlgängen und einer Hanfreibe, wobei sich übrigens noch 2 Gärten, 3 Morgen und 2 Viertel Wiesen befinden.

Die weiteren Bedingungen können auf dem Rathhause dahier eingesehen und die Mühle in Augenschein genommen werden.

Zaisenhäusen, den 16. August 1840. Bürgermeisteramt. Schühle.

[3346.3] Mosbach. (Liegenschaftsversteigerung.) Folgende zur Versteigerung des Gerbermeisters Ludwig Deger von Mosbach gehörige Liegenschaften werden

Freitag, den 11. September d. J., Vormittags 9 Uhr, auf hiesigem Rathhause wiederholt öffentlich versteigert werden:

1) Ein dreistöckiges Wohngebäude neben Mathes Bleich und Heinrich Schilt, nebst Scheuer, Anbänden, Hofraithe und Gerbereieinrichtung, worauf bereits 6135 fl. geboten sind;

2) 7 Ruthen Krautgarten am neckarischer Weg neben Georg Schifferter's Witwe und Heinrich Horn's Erben, worauf 50 fl. geboten sind.

Mosbach, den 18. August 1840. Bürgermeisteramt. Feubner.

[3360.2] Wolfach. (Hausversteigerung.) Den Rothgerber Bintan Holscheuter'schen Kindern dahier, wird in Folge hoher obervermuthschaftlicher Genehmigung am

Dienstag, den 1. September d. J., Nachmittags 1 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause eine zweistöckige Behausung mit einer vollkommen eingerichteten Rothgerbereiwerkstatt, in einem geschlossenen Hofraum in der Vorstadt dahier sehr vortheilhaft gelegen, unter sehr annehmbaren Bedingungen öffentlich versteigert; wozu man die Liebhaber einladet.

Wolfach, den 18. August 1840. Bürgermeisteramt. Böhner.

[3353.2] Oberhausen, Bezirksamts Philippsburg. (Winterschafwaideverpachtung.)

Donnerstag, den 10. Septbr. d. J., Nachmittags 2 Uhr, wird in dem Rathhause dahier die Winterschafwaide pro 1840-41 der Gemarkung Oberhausen, welche mit 400 bis 450 Stück Schafen beschlagen werden kann, mittelst öffentlicher Versteigerung in Pacht gegeben, wozu sämtliche Pachtlustige eingeladen sind.

Oberhausen, den 19. August 1840. Bürgermeisteramt. Rothardt.

[3300.3] Karlsruhe. (Holzlieferung betreffend.) Für den Bedarf der großherzogl. Hofhaltung sind in dem Zeitraum vom 1. September 1840 bis 1. Mai 1841 ungefähr 200 Klafter 2 Jahre altes buchenes Scheiterholz von 4 Schuh Länge und guter ganz trockener Qualität erforderlich, deren Lieferung man im Wege der Submission an den Wenigstnehmenden begeben will, in so fern die Preise billig erscheinen.

Die zu berücksichtigenden Bedingungen sind folgende: 1) Die Submissionen müssen mit amtlich legalisirtem Zeugniß über den Leumund und Kautionsfähigkeit zur beabsichtigten Lieferung des Summittenten, begleitet seyn.

2) Muß in der Submissionseingabe der Preis per Klafter in Worten ausgedrückt seyn.

3) Die Submissionseingaben sind versiegelt und mit der Aufschrift: „Holzlieferung betreffend“

längstens bis zum 2. September dieses Jahres dahier einzureichen.

4) Submissionen, welche dahin lauten, daß die Lieferung um einen gewissen niederen Betrag, als der Wenigstnehmenden verlangt, übernommen werden will, werden nicht berücksichtigt.

5) Die Lieferung muß frei in die großh. Hofschloßhütte durch den Affordanten auf dessen Kosten, mit Ausnahme des Dreiviertel und Pfahlgeld, welches demselben wieder ersetzt wird, folgendermaßen bewirkt werden, a) Die ersten 50 Klafter müssen im Laufe des Monats September d. J. geliefert werden,

b) die Lieferung der weiteren 150 Klafter dagegen je nach Bedarf und vorausgehender achtstägiger Bestimmung während dem Zeitraum vom 1. October 1840 bis 1. Mai 1841;

c) dürfen an ein und demselben Tage, in der bestimmten Lieferungszeit, nie weniger als 10 Klafter abgeliefert werden, welche in Gegenwart der Fuhrleute sogleich in's Maas gesetzt werden;

d) die Zahlung erfolgt jedesmal nach abgelieferten 50 Klaftern.

6) Die Ablieferung darf nur bei trockener Witterung geschehen, wie auch jede Lieferung nur dann angenommen wird, wenn das Holz 2 Jahr alt, vollkommen trocken und gesund ist.

7) Sollte der Fall eintreten, daß Affordant in der ihm zur Lieferung bestimmten Zeit seine Verbindlichkeit

nicht erfüllt, so ist der diesseitigen Stelle überlassen, das bestimmte Quantum um jeden Preis, auf Kosten des Affordanten sich anderswoher liefern zu lassen.

8) Die Eröffnung der Submissionen geschieht den 2. September d. J., Vormittags 10 Uhr, auf der diesseitigen Kanzlei.

Karlsruhe, den 12. August 1840. Gr. bad. Oberhofmarschallamt. v. Duboy.

[3352.1] Nr. 13,041. Neckarbischofsheim. (Verkauf einer Liegenschaft.) Die Gant über die Verlassenschaft des verstorbenen Schreibers Christoph Gerner von Heidesbach betreffend, wird die diesseitige Exekution den 8. August d. J. Nr. 12,603 dahin berichtet, daß die Tagfahrt auf

Montag, den 31. August d. J., früh 8 Uhr, Neckarbischofsheim, den 19. August 1840. Großh. bad. Bezirksamt. Reiningger.

[3351.3] Nr. 15,861. Wiesloch. (Präklusivbescheid.) In Gantfachen gegen Nikolaus Klee von Rauenberg, werden alle diejenigen, welche die Anmeldung ihrer Forderungen in heutiger Liquidationstagfahrt unterlassen haben, hiermit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

Wiesloch, den 13. August 1840. Großh. bad. Bezirksamt. K. Faber.

[3357.1] Nr. 14,886. Tauberbischofsheim. (Präklusivbescheid.) In der Gantfache des Barthel Haufjung von Gierheim werden alle diejenigen Gläubiger, welche ihre Forderungen in der heutigen Tagfahrt nicht angemeldet haben, in Folge des angeordneten Nachschutts von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

Tauberbischofsheim, den 7. August 1840. Großh. bad. Bezirksamt. Neff.

[3356.1] Nr. 15,180. Tauberbischofsheim. (Schuldenliquidation.) Die Karl Haas'schen Scheute von Brehmen beachtlichen in's Königreich Bayern überzugehen. Alle diejenigen, welche irgend eine Forderung an dieselben zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselbe

Montag, den 31. August d. J., früh 8 Uhr, dahier anzumelden, ansonst ihnen späterhin diesseits nicht mehr dazu verholten werden kann.

Tauberbischofsheim, den 17. August 1840. Großh. bad. Bezirksamt. Faber.

[3287.3] Nr. 19,718. Rastatt. (Aufsorderung.) Christian Krumm von Gelingen, früher Knecht bei Fischhändler Kaufmann in Karlsruhe, welcher wegen Ueberfahrens des Kindes des Friedrich Wengel von Dürmersheim einvernommen werden soll, und dessen Aufenthaltort diesseits unbekannt ist, wird aufgefordert, innerhalb 14 Tagen

sich dahier zu stellen oder von seinem Aufenthalt Nachricht zu geben, widrigenfalls man auf ihn fahnden lassen würde.

Zugleich werden die resp. Behörden ersucht, uns davon in Kenntniß setzen zu wollen, wenn über den Aufenthalt des Christian Krumm ihnen etwas bekannt wird.

Rastatt, den 10. August 1840. Großh. bad. Oberamt. Schaaß.

[3320.3] Karlsruhe. (Offene Lehrerstelle.) Am Lyzeum in Karlsruhe ist eine Lehrstelle mit einem evangelischen Volksschullehrer zu besetzen, der zugleich den Gesangunterricht zu ertheilen befähigt ist, mit einem Gehalt, je nach der Befähigung, von 5 — 600 fl. Die Kompetenten um diese Stelle haben sich

binnen 4 Wochen, unter Vorlage ihrer Zeugnisse bei großh. Oberstudienrath zu melden.

Karlsruhe, den 10. August 1840. Großh. bad. Oberstudienrath. v. Berg.

[3341.1] Nr. 1663. Freiburg. (Offene Gehülfsstellen.) Bei unterzeichnetem, kombi-

nirter Verrechnung ist die Stelle des zweiten Gehülfs mit einem jährlichen Gehalt von 400 fl. vakant geworden, welche sogleich wieder, und zwar mit einem registrierten Kameralpraktikanten, Kameralassistenten oder hinreichend befähigten Kanzleigehülfs besetzt werden soll.

Die Bewerber um diese Stelle werden ersucht, ihre Dienst- anträge unter Anschluß ihrer Zeugnisse in Balde schriftlich hierher gelangen zu lassen.

Freiburg, den 17. August 1840. Großh. bad. Hauptämteramt. Ziegler. Postweiler.

Druck und Verlag von G. Macklot, Waldstraße Nr. 10.